

1886 wurde in Simmersfeld ein staatliches Forstamt errichtet, das heute noch besteht. Simmersfeld genießt zunehmend an zentral-örtlicher Bedeutung im "Oberen Wald", da es über Einrichtungen, wie Läden usw. verfügt, die den umliegenden Ortschaften fehlen. In der Simmersfelder Milchverwertungsgenossenschaft sind die Orte Beuren, Fünfbronn, Ettmannweiler, Aichhalden und Oberweiler zusammengeschlossen. Alle Schüler der oben aufgezählten Dörfer werden in der im Jahre 1972 im Simmersfeld erbauten Schule unterrichtet. Ettmannweiler, Beuren und Fünfbronn wurden vor einiger Zeit eingemeindet.

Die drei Waldhufendörfer gehörten jahrhundertlang zu Württemberg. Orte wie Aichhalden und Oberweiler sind häufig auf der Enz-Nagold-Platte. Kein eigenes Pfarramt, Auflösung der Schule, Eingemeindung, diese Erscheinungen sind bei vielen kleinen Waldhufendörfern zu beobachten. Dadurch tritt in diesen abgelegenen Gemeinden noch eine viel stärkere Vereinsamung ein. Die Entwicklung des Markt- und Kirchortes Simmersfeld läuft jedoch in die entgegengesetzte Richtung. Entscheidend war für Simmersfeld seine Lage an einer wichtigen Verkehrsstraße, das Pfarramt und das Marktrecht.

C. Klima und Bodenverhältnisse

Tabelle 5: Die klimatischen Verhältnisse in den drei Beispielgemeinden (Nr.4,Nr.5,Nr.6)

Gemeinde	durchschn.jährl. Niederschläge	Jahresdurchschn.	frostfreie Tage im Jahr
Kapfenhardt	850 - 900 mm	7,6° - 7,2°	164
Aichhalden- Oberweiler	1180 mm	6,8°	159
Simmersfeld Dorf-Feldflur	1100 - 1200 mm	6,8° - 6,4°	161
Simmersfeld Wald	1200 - 1300 mm	6,6° - 6,0°	

Das mildeste Klima hat Kapfenhardt, da es wesentlich niedriger und geschützter liegt als die anderen drei Gemeinden. Kapfenhardts Klima wurde bei der Prädikatisierung des Dorfes als Erholungsort als "mildes Reizklima" bezeichnet. Dagegen haben

Aichhalden und Oberweiler ein rauhes, niederschlagreiches Klima mit starken Westwinden, denen besonders Oberweiler ausgesetzt ist, da es ungeschützt auf der Hochfläche liegt. Fast dasselbe gilt für Simmersfeld, das allerdings etwas niedriger und geschützter liegt, als Oberweiler und Aichhalden. Die höchsten durchschnittlichen Niederschläge und die niedrigsten Temperaturen sind im westlichen Gemarkungsteil von Simmersfeld zu verzeichnen.

Auf Kapfenhardts gesamter Markung tritt der Buntsandstein zutage. Das Obere Konglomerat des Mittleren Buntsandsteins steht meist nur in den Hanglagen an, wo ohnehin keine Äcker liegen. Nur ein geringer Teil der Äcker an der Langenbrander Straße liegt im Bereich des Oberen Konglomerats des Mittleren Buntsandsteins.

Fast die gesamte Hochfläche, auf der Oberweiler und Aichhalden liegen, gehört dem Plattensandstein an. Die Böden des Oberen Konglomerats des Mittleren Buntsandsteins reichen an einzelnen Stellen in die landwirtschaftliche Nutzfläche hinein. Ansonsten sind sie mit Wald bedeckt. Westlich von Aichhalden, im Mädhher und Zipfelwald, liegen Karneolbänke. Im Waldteil Härle liegt Ortsteinbildung vor.

Die Feldflur von Simmersfeld liegt im Bereich des Plattensandsteins. Der Mittlere Buntsandstein steht nur in den, die Hochfläche begrenzenden, Tälern an. Die Böden des Grünlandes neigen zur Bleichung.

Alle drei Gemeinden liegen auf dem Oberen Buntsandstein, sodaß die Bodenverhältnisse gleich sind. Doch die hohen Niederschläge und niederen Jahresdurchschnittstemperaturen von Aichhalden-Oberweiler und Simmersfeld sind für die Landwirtschaft ungünstiger.

D. Die Bevölkerungsentwicklung

Tabelle 6: Die Bevölkerungsentwicklung in den drei Beispielmunicipalitäten

Gemeinde	1886	1905	1939	1950	1961	1966	1970	1973
Kapfenhardt	343	371	319	362	329	382	403	502
Aichhalden-Oberweiler	265	298	278	283	255	237	260	266
Simmersfeld	534	561	539	573	614	635	680	726